

Informationen, Hinweise

Gesetzlicher Artenschutz für Pilze

Im April 1990 tagte der damalige Zentrale Fachausschuß Mykologie des Bundes für Natur und Umwelt beim Kulturbund der DDR im Rahmen einer Fachgruppen-Leiter-Anleitung in Dessau. Bei dieser Veranstaltung wurde von den Vertretern der Fachgruppen auf Anraten der zentralen Leitung (Bund . . . , Kulturbund . . .) eine „Deutsche Mykologische Gesellschaft“ gegründet, die im Kulturbund selbständiger arbeiten sollte, als es zu DDR-Zeiten unter der zentralen Leitung möglich war. Da aber der Kulturbund schon bald diese Deutsche Mykologische Gesellschaft und deren Organ, den Boletus, nicht mehr tragen konnte, wurden die gewachsenen Strukturen, denen hauptsächlich geländemykologische Arbeiten mit dem Schwerpunkt auf Inventarisierung und Artenschutz oblagen, in den Naturschutzbund Deutschland überführt. (vgl. Rundschreiben, abgedruckt in Heft 3/1991).

Bei der besagten Sitzung im April 1990 wurde eine langjährige Bemühung des Zentralen Fachausschusses Mykologie zum Abschluß gebracht. Es wurde ein Vorschlag erarbeitet, einige ausgewählte Pilze unter gesetzlichen Schutz zu stellen. Dabei wurde davon ausgegangen, daß der gesetzliche Schutz aus pragmatischen Gründen zu unterstützen sei, um einen wirksamen Biotopschutz einleiten zu können. Die Liste wurde nach langen detaillierten Diskussionen von Prof. KREISEL auf die jetzt vorliegende Form gebracht.

Ogleich gegenwärtig, nach der Vereinigung Deutschlands, eine solche Liste auf neuer Plattform breit diskutiert werden muß, möchten wir den damaligen Vorschlag, der aus der Sicht der ehemaligen DDR erarbeitet wurde, allen Interessenten an der Naturschutzarbeit zur Kenntnis bringen. Die Liste ist als Diskussionsbeitrag zur Problematik des gesetzlichen Artenschutzes bei Pilzen zu verstehen.

H. KREISEL, H. DÖRFELT

Artenschutz für Pilze und Flechten (Vorschlag)

(Stand: April 1990, berücksichtigtes Gebiet: ehemalige DDR)

PILZE:

		Artenschutz auch in:
<i>Armillaria ectypa</i>	Moor-Hallimasch	
<i>Aurantiporus croceus</i>	Safrangelber Weichporling	
<i>Bankera</i> , ALLE ARTEN	Stacheling	
<i>Battarrea stevenii</i>	Sandboden-Stelzenstäubling	
<i>Boletus regius</i>	Königs-Röhrling	BRD
<i>Boletus rhodoxanthus</i>	Purpur-Röhrling	
<i>Boletus satanas</i>	Satanspilz	Öst. (Vorschlag)
<i>Geoglossum</i> , ALLE ARTEN	Erdzunge	
<i>Gomphus clavatus</i>	Schweinsohr	BRD
<i>Hericium flagellum</i>	Tannen-Stachelbart	Polen, UdSSR
<i>Hydnellum</i> , ALLE ARTEN	Korkstacheling	
<i>Hygrocybe</i> , ALLE ARTEN	Saftling	BRD – alle Arten
<i>Hygrophorus marzuolus</i>	März-Ellerling	BRD
<i>Lactarius volemus</i>	Brätling	BRD, Öst. (Vorschlag)
<i>Montagnea radiosa</i>		
<i>Myriostoma coliforme</i>	Siebstern	
<i>Phallus hadriani</i>	Dünen-Stinkmorchel	Polen – alle Arten
<i>Phellodon</i> , ALLE ARTEN	Duftstacheling	
<i>Polyporus rhizophilus</i>	Wurzel-Porling	
<i>Ramaria botrytis</i>	Hahnenkamm	Öst. (Vorschlag)
<i>Sarcodon</i> , ALLE ARTEN	Stacheling	
<i>Squamanita schreieri</i>	Gelber Schuppenwulstling	
<i>Sparassis brevipes</i>	Breitblättrige Glucke	
<i>Suillus flavidus</i>	Moor-Röhrling	

FLECHTEN:

<i>Lobaria pulmonaria</i>	Lungenflechte
<i>Parmelia centrifuga</i>	
<i>Usnea</i> , ALLE ARTEN	Bartflechte

SUMME zu schützender Taxa: 27

KRITERIEN:

– überschaubare Anzahl der Taxa – auffällige und leicht erkennbare Taxa – ästhetische Gesichtspunkte (Symbolwert!) – vom Aussterben bedroht oder verschollen oder extrem selten – Bindung an gefährdete habitate (Argumentationswert!) – keine eingeschleppten, synanthropen oder grundsätzlich ephemeren Arten

Artenschutz gerichtet gegen

– Biotopzerstörung – Sammeln für Speise- und kommerzielle Zwecke – mutwillige Zerstörung von Fruchtkörpern

NICHT BEABSICHTIGT:

Behinderung von Forschungsarbeiten (Bescheidenheit bei Materialentnahme wird aber erwartet!)

Übersicht über gesetzlich geschützte Arten in Europa

(ohne Flechten) zusammengestellt von H. KREISEL

	Polen 1983	UdSSR 1984	BRD 1987	Österr. 1989 Vorschlag	DDR 1990 Vorschlag
<i>Amanita caesarea</i>		+	+		
<i>Amanita crocea</i>				+	
<i>Amanita solitaria</i> (<i>echinocephala</i>)		+			
<i>Armillaria ectypa</i>					+
<i>Aurantiporus croceus</i>					+
<i>Bankera</i> , ALLE ARTEN					+
<i>Battarea stevenii</i>					+
<i>Boletus aereus</i>			+	+	
<i>Boletus appendiculatus</i>			+		
<i>Boletus edulis</i>			+		
<i>Boletus fechtneri</i>			+	+	
<i>Boletus radicans</i>				+	
<i>Boletus regius</i>			+		+
<i>Boletus rhodopurpureus</i>				+	
<i>Boletus rhodoxanthus</i>					+
<i>Boletus satanas</i>				+	+
<i>Boletus speciosus</i>			+		
<i>Cantharellus bicolor</i>				+	
<i>Cantharellus cibarius</i>				+	
<i>Cantharellus</i> , ALLE ARTEN			+		
<i>Clathrus ruber</i>		+			
<i>Clavariadelphus pistillaris</i>		+			
<i>Geoglossum</i> , ALLE ARTEN					+
<i>Gomphus clavatus</i>			+		+
<i>Grifola frondosa</i>	+	+			
<i>Gyrodon lividus</i>			+		
<i>Hericium flagellum</i> (<i>coralloides</i>)	+	+			+
<i>Hericium ramosum</i>	+				
<i>Hydnellum</i> , ALLE ARTEN					+
<i>Hygrocybe</i> , ALLE ARTEN			+		+
<i>Hygrophorus marzuolus</i>			+		+
<i>Lactarius volemus</i>			+	+	+
<i>Langemannia gigantea</i>	+				
<i>Laricifomes officinalis</i>	+				
<i>Leccinum</i> , ALLE ARTEN			+		
<i>Lepiota lignicola</i>		+			
<i>Leucoagaricus macrorrhizus</i>		+			
<i>Macrolepiota puellaris</i>		+			

	Polen 1983	UdSSR 1984	BRD 1987	Österr. 1989	DDR 1990
<i>Meripilus giganteus</i>	+				
<i>Montagnea radiosa (arenaria)</i>					+
<i>Morchella steppicola</i>		+			
<i>Morchella</i> , ALLE ARTEN			+		
<i>Morchellaceae</i> , ALLE ARTEN	+				
<i>Mutinus caninus</i>		+			
<i>Myriostoma coliforme</i>					+
<i>Phallaceae</i> , ALLE ARTEN	+				
<i>Phallus duplicatus</i>		+			
<i>Phallus hadriani</i>					+
<i>Phellodon</i> , ALLE ARTEN					+
<i>Phellorinia strobilina</i>		+			
<i>Phyllotopsis subnidulans</i>		+			
<i>Polyporus rhizophilus</i>					+
<i>Polyporus umbellatus</i>	+	+			
<i>Pseudocolus fusiformis</i>		+			
<i>Ramaria botrytis</i>				+	+
<i>Sarcodon</i> , ALLE ARTEN					+
<i>Scutigera (Albatrellus)</i> , ALLE ARTEN			+		
<i>Sparassis brevipes (laminosa)</i>					+
<i>Sparassis crispa</i>	+	+		+	
<i>Strobilomyces strobilaceus</i>	+	+			
<i>Suillus flavidus</i>					+
<i>Tricholoma flavovirens</i>			+		
<i>Tuber aestivum</i>		+			
<i>Tuber</i> , ALLE ARTEN			+		
<i>Tylopilus alutarius</i>		+			
<i>Xerocomus parasiticus</i>	+				
Summe:	12	20	18	11	24

Insgesamt sind 66 Sippen in Teilen Europas gesetzlich geschützt.

Vorschlag für Österreich: E. W. RICEK, 1989

Vorschlag für DDR: Dt. Mykologische Ges. im BNU des Kulturbundes, 1990

JOE DUTY zum Gedenken

Mit Dipl.-Biol. Ing. JOE DUTY hat die mecklenburgische Pilzfloristik einen ihrer profiliertesten und dynamischsten Mitarbeiter, eine unverwechselbare Persönlichkeit verloren. Wiewohl er selbst sehr wenig publiziert hat, war er unerhört aktiv und kenntnisreich, stellte selbstlos sein Wissen anderen zur Verfügung, leistete umfangreiche, gut belegte und dokumentierte Beiträge zur Kartierung und begeisterte eine ganze Schar junger Leute für die mykologische Feldarbeit. Er war Herz und Seele der Rostocker Mykologie in den 70er und 80er Jahren, unterstützte mit großem Engagement die sehenswerten Pilzausstellungen im Neuen Botanischen Garten und führte fleißig Pilzberatungen durch: seit 1980 war er Kreisbeauftragter für Pilzaufklärung.

Zum Teil gemeinsam mit ROLF REHBEIN und anderen Mitstreitern, hat JOE DUTY die nähere und weitere Umgebung von Rostock mykologisch erkundet, wobei höchst bemerkenswerte, ja für das norddeutsche Flachland mitunter sensationelle Nachweise gelangen, die erst teilweise in die „Pilzflora der DDR“ Eingang fanden, aber sämtlich gut dokumentiert sind. So fand er 1973 ff. *Lactarius ligniotus*, 1977 *Nyctalis parasitica* (auf dem Riesenbovist!); 1978 ff. *Gyromitra infula*, 1980 ff. *Gomphidius maculatus*, 1981 ff. *Hericium erinaceus*, 1984 *Porphyrellus porphyrosporus*, 1985 *Inonotus nidus-pici* und *Haasiella venustissima*, um nur einige der „Rosinen“ zu nennen. Aber auch die häufigsten Arten registrierte er sehr gewissenhaft. Besondere Aufmerksamkeit widmete er den NSG „Schnatermann“ und „Heiligensee und Hüttelmoor“ am Rande der Rostocker Heide, mit hoher Intensität beging er ein Exkursionsgebiet, welches sich bis Ribnitz, Tessin, Laage, Malchow, Plau, Sternberg und in die Kühlung erstreckte.

Von Haus aus war JOE DUTY Botaniker. Am 10. 1. 1931 in der Tschechoslowakei als Sohn eines Forstverwalters geboren, kam er 1945 nach Sachsen, machte 1950 das Abitur in Bautzen, studierte Biologie in Leipzig und Halle (1956 Diplomarbeit bei Prof. H. MEUSEL), war dann längere Zeit Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Rostock, wo er sich u. a. mit Bodenkunde, Landschaftsökologie, Pflanzensoziologie und Pollenanalyse beschäftigte. Von 1965 bis zu seiner Invalidisierung 1988 wirkte er in der Wasserwirtschaftsdirektion Küste (zeitweise als Leiter des Bezirkslabors Rostock) als Hydrobiologe; in dieser Zeit qualifizierte er sich noch zum Ingenieur für Gewässeraufsicht. Er führte mit dem ihm eigenen Temperament einen hartnäckigen Kampf für Natur- und Umweltschutz und scheute sich nicht, die landschaftszerstörischen Machenschaften kommunistischer Despoten immer wieder anzuprangern.

In der von Prof. F. FUKAREK geleiteten Arbeitsgemeinschaft Mecklenburger Floristen war DUTY natürlich ein wertvoller Mitarbeiter. Unvergessen bleibt das 1984 von ihm organisierte Floristentreffen in Niex bei Rostock. Durch seine berufliche Position hatte DUTY ständigen Zugang zum Rostocker Überseehafen und zu Mülldeponien, was sein besonderes Interesse auf die Adventivpflanzen lenkte, von denen er zahlreiche überraschende Nachweise für Mecklenburg erbringen konnte.

Ein rezidivierendes Tumorleiden im Schilddrüsen- und Halsbereich machte seit 1977 mehrere chirurgische Eingriffe nötig, die seine Arbeitskraft schwächten. Doch konnte DUTY noch im Spätherbst 1989 eine langersehnte Reise nach Schweden realisieren. Am 24. 3. 1990 setzte eine Lungenembolie im Anschluß an eine weitere Operation seinem unruhigen und rastlosen Leben ein vorzeitiges Ende. JOE DUTY hätte noch sehr viel mitzuteilen gehabt.

H. KREISEL

Nachtrag zu WINTERHOFF (S. 103–110):

... Pilzflora zweier Robinien-Gehölze ...

Nach starken Regenfällen wurden am 14. 6. 1990 noch die folgenden Arten gefunden: In Fläche 1: *Coprinus domesticus* an *Robinia*-Wurzel, *C. cf. rhombisporus* an *Bromus sterilis*, *Psilocybe physaloides* an *Arrhenatherum*. In Fläche 2: *Conocybe ambigua*, *Pholiotina subnuda*, *Coprinus domesticus*, *Marasmius oreades*, *Psathyrella candolleana* an *Robinia*-Stubben. Die Artenzahlen erhöhen sich dadurch folgendermaßen: Fläche 1: 15 Arten, Fläche 2: 24 Arten, Gesamtartenzahl: 36.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns, Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Informationen, Hinweise 125-128](#)